

„Allein kann ich nichts ausrichten“

Raphael Koller als neuer Dienststellenleiter der Telefonseelsorge ins Amt eingeführt – Viel Lob für Ehrenamtliche

Von Florian Schweiger

Bad Reichenhall. Sichere Räume für Hilfesuchende schaffen – darum geht es der Telefonseelsorge Bad Reichenhall seit 30 Jahren. Im Dezember hat die Dienststelle mit Raphael Koller einen neuen Leiter bekommen (wir berichteten) und diesen am Mittwochnachmittag in der Pfarrkirche St. Nikolaus offiziell in sein Amt eingeführt. Anschließend gab es einen Stehempfang im Pfarrheim.

Koller bringt einiges an Erfahrung mit. 18 Jahre lang war er bei der Caritas-Fachambulanz für Suchterkrankungen aktiv, davon elf Jahre in leitender Position. Anfang 2020 hatte er für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Telefonseelsorge eine Fortbildung zum Thema Sucht gehalten. Als die Ausschreibung für die Leitung der Dienststelle kam, bewarb er sich kurzerhand. „Das hat inhaltlich gut gepasst und nach der langen Zeit bei der Caritas war auch ein Punkt erreicht, an dem ich etwas anderes machen wollte.“

„Die Arbeit macht bereits viel Freude“

Jetzt ist der 53-Jährige, der Sozialpädagogik, Sozialmanagement und Sozialtherapie studiert hat, für 30 ehrenamtliche Mitarbeiter zuständig. Die Arbeit mache bereits viel Freude, erzählte der Freilassinger der Heimatzeitung nach der offiziellen Einfüh-



Ließen den Nachmittag beim Stehempfang ausklingen: Dr. Thomas Frauenlob, Dr. Siegfried Kneißl, Sabine Reiter, Raphael Koller, Michael Koller, Alexander Fischhold und Pfarrer Florian Herrmann (von links).

rung. Ebenfalls neu ist seine Sekretärin: Sabine Reiter wurde noch von ihrer Vorgängerin vorgeschlagen und fing zeitgleich mit Koller bei der Dienststelle an.

Monsignore Dr. Siegfried Kneißl eröffnete die Veranstaltung mit einem Wortgottesdienst, den die Harfenistin Karin Schroll musikalisch begleitete. Zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zeigte Kneißl auf, was es bedeutet,



Teil der Telefonseelsorge zu sein. Es gelte Menschen, „die aus dem Nest gefallen sind und den Anschluss verloren haben“, zuzuhören. Er machte deutlich, dass diese Tätigkeit neben schönen Momenten die große Herausforderung mit sich bringe, die Hoffnungslosigkeit und Trostlosigkeit

anderer zu akzeptieren, mitzutragen und auszuhalten. Auch hob er die vielen Ehrenamtler hervor, die die Grundlage für die Arbeit der Telefonseelsorge bildeten und ohne die der neue Dienststellenleiter „auf verlorenem Posten“ stände.

Dank an die anwesenden Vorgänger

Im Anschluss wünschten Alexander Fischhold, Leiter der Abteilung Telefonseelsorge in der Erzdiözese München und Freising, der stellvertretende Landrat Michael Koller, Oberbürgermeister Dr. Christoph Lung sowie Vorgänger und Ehrenamtliche dem neuen Dienststellenleiter alles Gute bei seiner neuen Aufgabe. Dass seine Erwartungen und Vorstellungen sich erfüllten und sein Amt ihm gefalle, hofften die Mit-



In der Pfarrkirche St. Nikolaus begrüßte Alexander Fischhold den neuen Dienststellenleiter der Telefonseelsorge in Bad Reichenhall und dessen Sekretärin.

– Fotos: Florian Schweiger/Tobias Lehner

arbeiterinnen. Michael Koller hob die Telefonseelsorge als „wichtige und besondere Aufgabe hervor“ und auch Oberbürgermeister Lung bekundete seinen Respekt und bedankte sich bei den Freiwilligen und Hauptamtlichen für ihre Arbeit.

Raphael Koller sprach seinen Dank für die vielen Glückwünsche und die Wertschätzung aus, die der Seelsorge entgegengebracht wurde. Er betonte, wie wichtig die vielen Freiwilligen seien. „Allein kann ich nichts ausrichten“, stellte er fest. Er sei sehr froh um das Team, von dem er seit Dezember bereits sehr gut aufgenommen worden sei. Zudem freute er sich über die Anwesenheit zweier Vorgänger. Franz Sageder hatte die Dienststelle in Bad Reichenhall 1992 aufgebaut und 17 Jahre lang geleitet, Bernhard Berchtenbreiter hatte die Position vor Koller inne, bevor er 2021 in Pension ging. Sie hätten, so Koller, die Stelle aufgebaut. „Ich setze mich quasi in ein gemachtes Nest.“

INFO & KONTAKT

Die Telefonseelsorge in der Erzdiözese München und Freising hat mit München, Bad Reichenhall und Mühlendorf drei Dienststellen. Insgesamt stehen 115 Mitarbeiter für Menschen in Not zur Verfügung, die meisten von ihnen ehrenamtlich. Pro Jahr finden über 33 000 Seelsorgegespräche per Telefon statt. Im vergangenen Jahr gab es auch rund 3500 Beratungen per E-Mail und Chat. Jede Beratung erfolgt anonym und gebührenfrei. Weitere Infos unter www.erzbistum-muenchen.de/telefonseelsorge.

Die Telefonseelsorge ist unter ☎ 0800/1110111 oder ☎ 0800/1110222 erreichbar. Per E-Mail oder Chat kann zudem unter online.telefonseelsorge.de Kontakt aufgenommen werden. – fs